CSU

FÜR

FÜR DIE MENSCHEN
FÜR DEINE STADT
FÜR STENFELDBRUCK

www.csu-fuerstenfeldbruck.de

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,
liebe Bruckerinnen und Brucker,

am 15. März 2020 sind Sie zur Wahl aufgerufen. Sie können Ihre Stimme abgeben und haben damit wesentlichen Einfluss auf die Stadtpolitik in den kommenden sechs Jahren.

CSU – Menschen begegnen, Feste feiern

Bei Sozialministerin Emilia Müller Asylunterkunft zum Thema gemacht – um gute Lösungen ringen.

CSU – Analysieren, strukturieren, realisieren

Auf Ihre Stimme kommt es an

Je nachdem, wie Sie sich entscheiden, setzt sich das Gremium des Stadtrates zusammen.

Sie entsenden Ihre Kandidaten. Diese entscheiden dann über die Planungen und Projekte der Zukunft in unserer Stadt.

Der Stadtrat hat 40 Mitglieder und den Oberbürgermeister

Vor sechs Jahren haben die Wählerinnen und Wähler dem Lager aus BBV, SPD, Grünen und ÖDP eine Entscheidungsmehrheit gegeben. Das bürgerliche Lager aus CSU, FW und FDP kommt seit der Kommunalwahl 2014 auf lediglich 18 von 40 Ratsmitgliedern. Die Stadtratsmehrheit hätte also in den letzten sechs Jahren viele eig ene Pläne realisieren können.

Israelische Generalkonsulin Sandra Simovich zu Gast – Verständnis fördern, Beziehungen vertiefen.

Die CSU hat aktuell 11 von 40 Stimmen

Da alle Entscheidungen einer Mehrheit des Stadtrates bedürfen, können nur jene Projekte vorangetrieben werden, die mehrheitsfähig sind. Das gilt für Vorhaben des Sports wie etwa der Frage nach einer Eishalle ebenso wie für Abstimmungen zu Bauvorhaben wie etwa dem Viehmarktplatz. Auch bei der Einstellung von Personal entscheidet die Mehrheit des Stadtrates und nicht nur der Oberbürgermeister.

Beratungen dauern seit 2014 länger

Wenn ein Vorhaben nicht zum Abschluss kommt oder sich verzögert, dann liegt dies nicht etwa daran, dass darüber nicht diskutiert wurde – im Gegenteil. Die durchschnittliche Sitzungsdauer des Stadtrates ist z. B. in den letzten sechs Jahren gegenüber der Legislaturperionde 2008-2014 erkennbar gestiegen. Auch fanden in den letzten sechs Jahren mehr Sitzungen der Ausschüsse statt als zwischen 2008-2014.

CSU – in Bruck daheim und mit dabei

Politik für die Menschen

Dabei sollten alle Beratungen ein Ziel verfolgen: Politik ***FÜR*** die Menschen und ***FÜR*** unsere Stadt zu machen. Wir wollen dies tun.

Die Kommunikation mit anderen politischen Gremien, über die Ortsebene hinaus, ist dabei eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Gestalten.

Auf den folgenden Seiten dieses Wahlmagazins erfahren Sie mehr über Erreichtes und über Geplantes. Sie erfahren aber auch hier und dort, warum etwas verzögert wurde, ein Projekt bisher noch nicht funktioniert hat oder gescheitert ist. Auch die wichtigsten Ergebnisse unserer großen Bürgerbefragung werden auf den folgenden Seiten vorgestellt.

Sollten Sie Fragen zu unseren Zielen und unserer Politik haben, dann kontaktieren Sie uns.

info@csu-ovffb.de

FÜR *DIE MENSCHEN*
FÜR *DEINE STADT*
FÜR *STENFELDBRUCK*

FÜR weniger Verkehrsbelastung
FÜR verträgliche Mobilität
FÜR mehr Aufenthaltsqualität

Über 23.000 Fahrzeuge täglich – es reicht!

Die neueste Verkehrszählung, die im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplanes (VEP) von der Stadt in Auftrag gegeben wurde, belegt ein Fahrzeugaufkommen von 23.000 Fahrzeugen auf der B2 am Münchner Berg. Diese Fahrzeuge quälen sich täglich durch die Stadt. Knapp 19.000 Kraftfahrzeuge überqueren jeden Tag die Hauptstraße.

Im Rahmen des VEP wurde auch eine Bürgerbefragung durchgeführt. 16.000 Haushalte erhielten einen Fragebogen. Der Rücklauf betrug nach Auskunft des Instituts 8%. Dieser Fragebogen stellte aber keine einzige Frage zur B2-Verlegung. Aus diesem Grund entschloss sich die CSU, eine eigene Bürgerbefragung durchzuführen. 11.780 Haushalte erhielten unseren Fragebogen. Der Rücklauf lag bei 21% und übersteigt damit alle Erwartungen.

86% der Brucker für einen Tunnel

Das Ergebnis gibt den Verkehrstheoretikern einen klaren Auftrag:

80% der Befragten sehen den Verkehr in der Innenstadt als Belastung. Deutlicher ist das Ergebnis beim Thema B2-Tunnel. 86% der Befragten sprechen sich dafür aus, dass der Bund die B2 unter der Amper durchführt, um so die Verkehrsbelastung in Fürstenfeldbruck zu reduzieren. Wie kann das gehen? Die Verkehrszählung im Zuge des VEP hat gezeigt, dass **lediglich 20% der Fahrzeuge**, die den Hauptplatz queren, zum **Binnenverkehr** zählen. Beginn und Ende der Fahrten liegen also in den Grenzen der Stadt. **80% hingegen sind Ziel- und Quellverkehr und Durchgangsverkehr**. Wer z. B. von Mammendorf zum Landratsamt fährt, zählt zum Zielverkehr. Eine Fahrt vom Fliegerhorst über den Hauptplatz nach Germering ist dem Quellverkehr zuzurechnen.

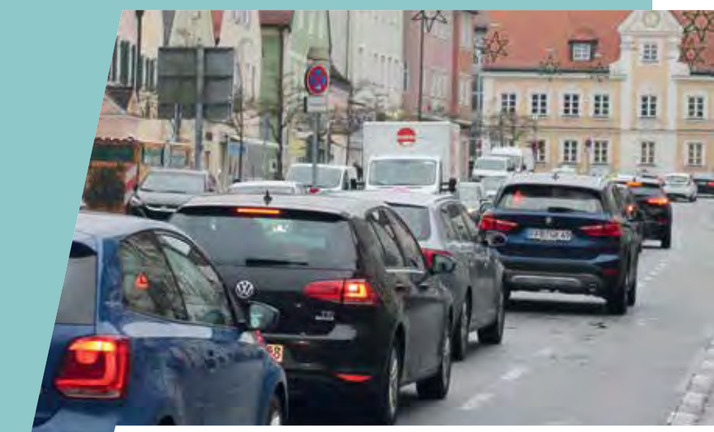
…schon gewusst?

In der Stadtratssitzung vom 22.7.2014 lehnte eine Mehrheit aus BBV, SPD, Grünen und ÖDP eine B2-Verlagerung ab. Der damalige Bundesverkehrsminister hatte angeboten, die Stadt könne ihren Bedarf für eine Verlagerung der längsten Bundesstraße der Republik – raus aus dem Zentrum – im Verkehrswegeplan nachmelden. Das Bayerische Kabinett war ebenfalls bereit, ein anderes Vorhaben in Bayern hintenanzustellen, wenn sich der Brucker Stadtrat für eine Untertunnelung der Amper auf Kosten des Bundes entscheiden würde. Gegen die Stimmen von CSU und FW wurde dieses Angebot von BBV, SPD, Grünen und ÖDP damals abgelehnt. Der Bundesverkehrswegeplan ist 2015 ohne FFB zum Gesetz geworden und gilt 15 Jahre. 2025 können die nächsten Projekte angemeldet werden!

*Alle Vorschläge für eine Verlegung der B2 aus dem Jahr 2014: **interessant wäre die Variante „E“, die Deichenstegtrasse hingegen ist, wie viele andere Routen auch, keine Lösung.***

Ziel ist die Entlastung der Innenstadt

- Der Durchgangsverkehr und der Ziel- und Quellverkehr müssen runter von der Hauptstraße, die für den innerstädtischen Verkehr anfahrbar bleiben soll.
- Wir sind ***FÜR*** eine bauliche zentrumsnahe unterirdische Verlegung der B2 – so, wie es uns das Straßenbauamt, etwa mit der Variante „E“, angeboten hat (siehe Kasten „Schon gewusst?“)
- Fahrradfahrer müssen sich sicher auf der Hauptstraße bewegen können.
- Eine rein rechtliche Verlegung der B2 auf die A99 und A8, wie von BBV, SPD, Grünen und ÖDP gefordert, hat das Verkehrsministerium mit Schreiben vom 21.01.20 nun zum zweiten Mal abgelehnt! Diese Scheinlösung bringt keine Entlastung und sollte den Bürgerinnen und Bürgern nicht weiter vorgegaukelt werden.
- Wir wollen mit der baulichen Verlegung die Hoheit über die Hauptstraße zurückgewinnen und den Hauptplatz wieder zum Marktplatz werden lassen. Die Deichenstegtrasse lehnen wir dabei ab!



Hintergrund: Der Bund investiert in den Ausbau der B2 entlang der Wegstrecke Mittenwald - Fürstenfeldbruck bis 2030 über 500 Mio. €. Für den weiteren Verlauf von Fürstenfeldbruck nach Mering stehen, u. a. für die Umfahrung von Mammendorf, über 50 Mio. € bereit. Warum passiert in Bruck nichts? (siehe „…schon gewusst?“)

FÜR viergleisigen Ausbau der S-Bahn

FÜR Taktverdichtung

FÜR Mobilitätsschnittstellen

Förderung des Radverkehrs ist Teil der Mobilitätsstrategie

Zur Reduzierung des innerstädtischen Verkehrs kann die Fahrradnutzung einen wichtigen Beitrag leisten. Viele Fahrradfahrer fühlen sich aber im Zentrum nicht sicher. Entsprechend der Ergebnisse der jüngsten Verkehrszählung im Zuge des VEP bewegen sich in 24 Stunden gut 1.100 Radfahrer auf der Hauptstraße. Ohne die 15.000 Fahrzeuge des Durchgans- und Ziel- und Quellverkehr bleiben nur mehr 3.800 Fahrzeuge auf der Hauptstraße und die Fahrradfahrer und Fußgänger haben mehr Platz.

- Wir sind ***FÜR*** ein sinnvolles Fahrradverleihsystem, das über die Gemeindegrenzen hinaus funktioniert, und setzen auf die Zusammenarbeit mit dem Landkreis.
- Wir sind ***FÜR*** die Vernetzung von Fahrradrouten und wollen Fahrradschnellwege voranbringen.
- Die Sicherheit ***FÜR*** Fahrradfahrer im Straßenverkehr soll erhöht werden. Markierte Fahrradwege leisten dazu einen Beitrag, sollten aber im Landkreis einheitlich sein.

TIPP:

Durch einen Antrag der CSU fördert die Stadt die Anschaffung von E-Zweirädern. Wer sich z. B. ein E-Lastenrad kauft, um damit die Wocheneinkäufe für die Familie zu erledigen, erhält dafür bis zu 1000 € von der Stadt als Zuschuss – auch 2020.

S-Bahn Petition FÜR einen viergleisigen Ausbau

Die anstehende Elektrifizierung der Strecke von Geltendorf nach Lindau wird zu einer Steigerung des Bahnverkehrs von und in die Schweiz führen. Die S-Bahnen haben dann noch mehr das Nachsehen und müssen die Fernzüge passieren lassen. Auch das zu erwartende Bevölkerungswachstum im Landkreis mit bis zu 400.000 neuen Bürgerinnen und Bürgern bis 2035 ruft nach einem **Ausbau des Schienenverkehrs**. Den von Oberbürgermeister Erich Raff und Reinhold Bocklet MdL erfolgreich geführten Verhandlungen mit der Bahn ist es zu verdanken, dass in Fürstenfeldbruck mit einem neuen Bahnsteig an Gleis 1 die Voraussetzungen für den **vermehrten Einsatz von Regionalzügen** geschaffen wurden.

- Mit unseren Stimmkreisabgeordneten setzen wir uns ***FÜR*** einen viergleisigen Ausbau der S4 bis nach Fürstenfeldbruck ein.
- Wir sind ***FÜR*** mehr Regionalzughalte in Fürstenfeldbruck – besonders zu Stoßzeiten.

ÖPNV – mit Bussen die Knotenpunkte besser vernetzen

Die Befragung der Bürger im Rahmen des VEP hat gezeigt, dass das Angebot des ÖPNV in Fürstenfeldbruck gut ist. Die Fürstenfeldbrucker nutzen den ÖPNV mit 14% überdurchschnittlich. In Passau sind es nur 13% , im Bundesdurchschnitt nur 7%. Auch unsere große Bürgerbefragung hat gezeigt, dass die Bürger mit dem Angebot zufrieden sind. Dennoch sehen wir etwa bei der **Vernetzung von Verkehrsknotenpunkten** Potential.

- Wir stehen ***FÜR*** eine zeitnahe Einführung einer Ringbuslinie, die S- Bahnlinien im Landkreis besser vernetzt.
- Wir wollen Leerfahrten vermeiden und sind ***FÜR*** eine laufende Überprüfung und Optimierung der Auslastung.
- Wir wollen multimodale Schnittstellen an unseren Bahnhöfen. An diesen Mobilitätsstationen können z. B. E-Autos und Fahrräder gemietet werden .

Beispiel einer Mobilitätsstation

FÜR bezahlbaren Wohnraum
FÜR klimaneutrales Bauen und Wohnen
FÜR sparsamen Umgang mit Flächen

Vertreter der CSU Fürstenfeldbruck im Austausch mit Münchner Stadträten und dem Geschäftsführer der GEWOFAG (Wohnungsbaugesellschaft der Landeshauptstadt) vor der Besichtigung des neuen Wohngebäudes am Dantebad. Das Haus wurde in Holzständer-Modulbauweise errichtet und steht auf Stelzen über dem vorhandenen Parkplatz. Auch in Fürstenfeldbruck können wir uns etwa am Rande des Volksfestplatzes ein ähnliches Projekt vorstellen.

Über 75% aller Brucker finden es schwierig, bezahlbaren Wohnraum zu finden

Dieses Ergebnis stellte sich bei unserer großen Umfrage heraus. Daher ist es uns ein großes Anliegen, das Thema in den Fokus zu stellen, denn wer soll in Zukunft das „Wohnen“ noch bezahlen können? Die Antwort kann nur sein, dass Wohnraum wieder bezahlbar sein muss. Möglich ist dies nur durch geförderte Projekte, planungsrechtliche Vorgaben und Vereinbarungen mit Bauwerbern.

- Wir sind weiter ***FÜR*** die Förderung von bezahlbarem Wohnraum und werden den Bau städtischer Wohnungen auch im Rahmen der Landkreiswohnungsbaugesellschaft ausweiten.
- Wir wollen weiter bis zu 40% ***FÜR*** bezahlbaren Wohnraum schaffen, wenn ein Bebauungsplan für größere Vorhaben aufgestellt wird.
- Wir sind ***FÜR*** eine schnelle und unbürokratische Genehmigung von kleineren Bauvorhaben (EFH, DH).
- Wir sind weiter ***FÜR*** Bürgerbaugesellschaften, genossenschaftlichen Wohnungsbau und die Auflage eines Einheimischenmodells, um Wohnraum ***FÜR*** die Brucker Bürger zu schaffen.

Wenn der Baugrund knapp ist

Wir setzen uns dafür ein, dass bereits erschlossene Bauflächen verträglich verdichtet werden und neue Baugebiete mit großer Sorgfalt geprüft werden (Verdichtung vor Neuausweisung). So werben wir für Konzepte, bei denen bestehende Parkplätze und damit bereits versiegelte Flächen überbaut werden, wie etwa in München beim Bauprojekt am Dantebad vorgemacht. Organisches Wachstum muss im Einklang mit der Infrastruktur der Stadt und dem Umfeld stehen. Ein familiengerechtes Wohnen mit hoher Lebensqualität und bezahlbarer Wohnraum für Menschen aller Altersstufen ist uns wichtig. Auch setzen wir uns für den Erhalt und die Aufwertung von Grünzügen wie z. B. am Geisinger Steig, entlang der B471 oder am Fliegerhorst ein.

Sozialer Wohnungsbau in Fürstenfeldbruck

...schon gewusst?

Auf Antrag der CSU ist es gelungen, dass bei der Aufstellung eines Bebauungsplanes festgelegt ist, dass auf der überplanten Fläche bis zu 40% günstiger Wohnraum entsteht. Auch Einheimischenmodelle, Wohnungsbaugesellschaften und Bürgerbaugesellschaften sollen unterstützt werden.

- Wir sind ***FÜR*** eine bessere Nutzung bereits versiegelter Flächen.
- In einer kostengünstigen Holzständermodulbauweise sehen wir ökologische und wirtschaftliche Vorteile.
- Wir sind ***FÜR*** verträgliche Nachverdichtung, die noch Raum lässt für Grünzonen.

Klimaneutrales Bauen und energetische Sanierungen – eine wichtige Investition für die Zukunft!

Um auch die Nebenkosten tragbar zu halten, ist energetisches Bauen wichtig für die Zukunft. Nicht nur im städtischen, sozialen Bau, sondern auch für alle, die ihre „alten“ Häuser und Wohnungen renovieren und sanieren möchten. Hier gibt es bereits Förderungen der Stadt, welche wir gerne noch erhöhen würden. Eine Beratungsstelle für Energieerneuerung gem. Energienutzungsplan für ältere Häuser, Baujahr vor 1968 und folgende, soll ausgebaut werden.

Wir halten es für vorrangig, dass die Stadtwerke den Anteil an Strom aus erneuerbaren Energien stetig erhöhen.

- Wir sind ***FÜR*** die Förderung energetischer Sanierungen und wollen mehr Mittel bereitstellen.
- Wir sind ***FÜR*** CO2-neutrales Bauen und die vermehrte Verwendung von Holz als Baustoff, da hier CO2 gespeichert und damit gebunden ist.
- Mit innovativen Ideen bei Dach- und Fassadenbegrünung – auch im Gebäudebestand – setzen wir uns ***FÜR*** ein besseres Klima in der Stadt ein.
- Bei Neubauten wollen wir Anreize zur energetischen Selbstversorgung geben.

Fassadenbegrünung: ein Beispiel aus Berlin

FÜR ein sicheres Leben
FÜR schnelle Hilfe
FÜR kompetente Rettung

Im Notfall kommt es auf Sekunden an! Wir achten auf eine strategisch optimale Verteilung der Feuerwehren in Fürstenfeldbruck und kämpfen für den Verbleib einer Rettungswache in der Stadt.

Knapp 40% der Bürger fühlen sich unsicher

Bei unserer großen Bürgerbefragung haben 39,6% der Befragten der Aussage „In Fürstenfeldbruck fühle ich mich überall sicher“ eher nicht oder überhaupt nicht zugestimmt. Sicherheit ist ein Grundbedürfnis. Immer wieder hören wir in Bürgerversammlungen und in persönlichen Gesprächen vom subjektiven Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger.

Die Befragung hat gezeigt, dass sich die Bürgerinnen und Bürger im Stadtzentrum, im Westen, in der Buchenau und zuletzt im Osten bisweilen nicht sicher fühlen.

Wir nehmen die Einschätzungen der Bürger ernst

Wir möchten dem Sicherheitsbedürfnis gerecht werden und sehen hier die zunächst **probeweise Einführung einer Sicherheitswacht** als Bindeglied zwischen den Bürgern und der Polizei als hilfreiches Instrument an. In zahlreichen anderen Kommunen hat sich die Sicherheitswacht, die der Freistaat Bayern finanziert, bereits bewährt. Private Sicherheitsdienste kosten die Stadt jährlich tausende von Euro. Die von der Polizei fundiert aus- und fortgebildeten Ehrenamtlichen auf Streife stärken mit ihrer zusätzlichen sichtbaren Anwesenheit in der Öffentlichkeit das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger und sind Ansprechpartner vor Ort.

…schon gewusst?

In der Stadtratssitzung vom 26.2.2019 hatte die Mehrheit aus BBV, SPD, Grüne und ÖDP auf Antrag der dritten Bürgermeisterin Karin Geißler drei von der Verwaltung geladene Polizeiräte unverrichteter Dinge nach Hause geschickt. Eigentlich sollten die Beamten die Ergebnisse einer wissenschaftlichen Untersuchung zu Aufgaben und Nutzen der Sicherheitswacht in Kleinstädten vorstellen. Die höheren Beamten, die teils bis aus Ingolstadt angereist waren, wurden des Sitzungssaales verwiesen. Wir hätten es interessant gefunden zu erfahren, wann Sicherheitswachten effizient sind und wann nicht …

Wir fördern freiwilliges Engagement in Feuerwehr und Rettungsdienst

Was bei den Feuerwehren seit über 150 Jahren gut funktioniert – die Hilfe aus der Bevölkerung für die Bevölkerung – kann auch im Bereich der Sicherheitswacht ein Dienst an der Gemeinschaft sein. Die Anforderungen an die Ehrenamtlichen in der Feuerwehr steigen stetig. Es ist die Aufgabe der Stadt, jene, die freiwillig und unentgeltlich eine Pflichtaufgabe der Stadt zum Schutze der Bürgerinnen und Bürger wahrnehmen, auch **bedarfsgerecht auszustatten**. Die drei Feuerwehren Fürstenfeldbruck, Aich und Puch garantieren im Stadtgebiet schnelle Hilfe bei Unfällen, Bränden oder im Katastrophenfall.

Feuerwache Ost für schnelle Hilfe

Im Osten der Stadt muss laut Brandschutzbedarfsplan und inzwischen auch auf Anweisung der Regierung von Oberbayern dringend eine zweite Feuerwache für die Feuerwehr Fürstenfeldbruck entstehen.

Das Stadtgebiet östlich der Hauptstraße kann von der Feuerwehr Fürstenfeldbruck nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Hilfsfrist erreicht werden. Wir achten darauf, dass alle Brucker Bürgerinnen und Bürger bei der Sicherheit und der Gefahrenabwehr gleich behandelt werden und gut versorgt sind.

- Wir sind ***FÜR*** eine zunächst probeweise Einführung einer Sicherheitswacht.
- Wir halten an allen drei Feuerwehren der Stadt – Aich, Fürstenfeldbruck und Puch – fest. Sie sind wichtige Säulen der Gefahrenabwehr.
- Wir werden zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger den Ausrüstungsstand bei den Feuerwehren halten.
- Hochwasser- und Katastrophenschutz haben wir im Blick.

Hintergrund: In der Bauausschusssitzung vom 5.6.2019, unter der Leitung des stellvertretenden Bürgermeisters Christian Götz, sollte – nachdem der Standort für die Feuerwache II gefunden und das Grundstück gekauft war – lediglich der Architekturentwurf (Bild unten) beschlossen werden. BBV-StR Rothenberger intervenierte, berichtete von persönlichen Gesprächen mit dem Emmeringer Bürgermeister und meinte, die Emmeringer Feuerwehr könnte nach Fürstenfeldbruck ausrücken, so dass man sich die 2. Feuerwache sparen könne. Abgesehen davon, dass diese Überlegungen bereits 2015 von der Verwaltung geprüft wurden, war und sind sie kommunalrechtlich nicht möglich, vom Feuerwehrgesetz ausgeschlossen und böten keinen Vorteil bei der kritischen Ausrückezeit im Osten der Stadt. Die Mehrheit im Ausschuss folgte dem Vorschlag der BBV und der Entwurf wurde nicht beschlossen.

Reaktion von Emmerings Bürgermeister Michael Schanderl im Tagblatt vom 7.6.2019: „Ich bedauere es für Fürstenfeldbruck, dass der Ausschuss aufgrund eines Zwischenrufs von seinen Beschlüssen abrückt. Das ist ein Beispiel dafür, wie wenig zielstrebig der Stadtrat in Fürstenfeldbruck arbeitet."

FÜR Arten-, Umwelt- und Klimaschutz
FÜR mehr Nachhaltigkeit
FÜR sorgsamen Umgang mit Grund und Boden

Nachhaltige Stadtentwicklung

Umwelt, Natur und Klima sind die Grundlagen unseres Lebens. Ihr Schutz und die damit verbundene Nachhaltigkeit sind die Grundlage unseres Handelns in der CSU. Die Reduzierung von klimaschädlichen Treibhausgasen wird weiter vorangetrieben. Schon 2010 – also weit vor der allgemeinen Klimadebatte und auf Antrag der CSU – ist die Stadt Fürstenfeldbruck dem „Konvent der Bürgermeister“ beigetreten, mit dem Ziel der Reduzierung des CO2-Ausstoßes. Die begonnene CO2-Reduzierung weiter voranzutreiben wird Basis unseres Handelns für die nächsten Jahre. Neben dem Klimaschutz gilt es in der Natur, den Artenschutz weiter zu forcieren, um unser aller Lebensgrundlage nicht zu gefährden. Da Fürstenfeldbruck direkt in der Boom-Region München liegt, hat dies enorme Auswirkungen auf unseren Flächenverbrauch und die Versiegelung von Landschaften. Hier gilt es, mit unseren begrenzten Ressourcen vernünftig und sparsam umzugehen. Unser Ziel ist dabei eine ausgewogene (nicht hysterische) Politik zwischen Notwendigkeiten (z. B. Schaffung von Wohnraum) und vorhandenen Ressourcen unserer Umwelt. Wir werden mit den Ressourcen der Stadt Fürstenfeldbruck vernünftig und sparsam im Sinne aller Bürger umgehen.

TIPP:

Unterstützen Sie den Umweltpreis der Stadt und das Klima in Fürstenfeldbruck. Mit dem Kauf einer Jungbuche, gestiftet von der CSU, sind Sie dabei! Der Erlös von 5 Euro fließt in die Dotierung des Preises, den der Umweltbeirat vergibt. Die Buche wird von Ihnen oder vom Bauhof gepflanzt und leistet fortan ihren Beitrag zum guten Klima in unserer Stadt.

© Kathrin Auffarth, Fabian Benndorf, Ole Ohlow

Ein Beispiel dafür, wie wir uns die bessere Erlebbarkeit und Zugänglichkeit der Amper, etwa im Bereich der Lände oder an der Schöngeisinger Straße, vorstellen könnten.

Nutzung und Umgang mit Grund und Boden

- Oberstes Ziel bei der Siedlungsentwicklung muss sparsamer Umgang mit Flächen sein.
- Mit der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes müssen verbindliche ökologische Ziele und Maßnahmen festgelegt werden. Dabei muss besonders auf funktionsfähige Grünzüge Wert gelegt werden. Flächenversiegelung ist so gut wie möglich zu vermeiden, auch im Hinblick auf die zunehmende Häufigkeit von Starkregenereignissen.
- Soweit möglich werden Aufforstungen im Stadtgebiet gefördert und unterstützt (z. B. durch Patenschaften von Bürgern).
- Durch Ausweisung von Flächen können urbane Kleingärten angelegt werden. Dadurch soll Familien ermöglicht werden, den Umgang mit der Natur zu verinnerlichen und Kindern auch in Zukunft ein ökologisches Verständnis zu vermitteln.

…schon gewusst?

Die CSU hat im Stadtrat das Anlegen von Blühstreifen und die mögliche Patenschaft durch Bürger beantragt. In der Schöngeisinger Straße und bei der Firma Schleifring zeigen sich Erfolge. Zudem soll die Fassadenbegrünung gefördert werden, um so das Mikroklima in der Stadt positiv zu beeinflussen und besonders im Sommer für Abkühlung zu sorgen.

Artenschutz – Blühflächen und Bürgerwald

- Wir unterstützen die Umgestaltung der städtischen Grünflächen zu Blühflächen.
- Die städtischen Straßengräben und Böschungen sollen nur noch ein bis zwei Mal im Jahr unter Berücksichtigung der Verkehrssicherheit gemäht werden.
- Auf Landesebene muss darauf hingewirkt werden, dass spätere Mähzeitpunkte – zum Erhalt der Insektenpopulation – beim Grünland gefördert werden.
- Die Landwirte im Stadtgebiet müssen ermutigt und unterstützt werden, die Maßnahmen für Natur und Artenschutz umzusetzen.
- Bei der Konversion des Fliegerhorstes wird besonders darauf geachtet, dass die vorhandenen Grünflächen und FFH-Gebiete mit der Artenvielfalt erhalten bleiben.
- Die Lichtverschmutzung muss reduziert werden, z. B. durch Laternen mit Bewegungssensoren, die nur bei Bedarf stark leuchten, oder die Abschaltung der Beleuchtung öffentlicher Gebäude während der Nacht (z. B. zwischen 1 und 4 Uhr).

CO2 Reduzierung

- Die Umstellung energieeffizienter und intelligenter Beleuchtung bei den Straßen und städtischen Liegenschaften wird weiter vorangetrieben. Die Umstellung wurde bereits durch einen CSU-Antrag auf den Weg gebracht.
- Eine bessere Vernetzung des ÖPNV-Angebotes sowie der viergleisige Ausbau der S-Bahn nach München werden weiter forciert.
- Wir unterstützen als Stadt das Mobilitätskonzept 4.0 des Landkreises Fürstenfeldbruck mit dem Verleih-Angebot für Fahrräder und Elektrofahrzeuge.
- Die Stromladesäulen im Stadtgebiet werden ausschließlich mit Ökostrom betrieben.
- Das bestehende erfolgreiche Förderprogramm zur Energieeinsparung bei den Altbauten wird den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Der Austausch von alten Ölheizungen wird dabei besonders berücksichtigt.
- Die auf Antrag der CSU 2019 eingeführte Förderung zur E-Mobilität durch die Stadt wird aktualisiert und 2020 wieder aufgelegt.
- Wir sind für die Einführung einer Klima- und Umweltaktie. Mit dieser Aktie können sich Bürger und Firmen an Klimaschutzprojekten in der Stadt beteiligen und z. B. in einem Bürgerwald einen Baum pflanzen. In Zusammenarbeit mit den Stadtwerken wird ein vergünstigter Strompreis für Elektroautos eingeführt. Wir werden eine bedarfsgerechte Ladeinfrastruktur in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und dem Landkreis aufbauen.
- Bei der Konversion des Fliegerhorstes wird ein CO2-neutrales Heizkraftwerk zur Wärmeversorgung des Areals errichtet. Eine mögliche Verbindung zur bestehenden GFA-Fernwärmeleitung soll dazu geprüft werden.

Umweltschutz

- Wir werden weiterhin darauf drängen, dass die Altlasten am Fliegerhorst (z. B. PFC) durch Bodenproben und Untersuchungen des Grundwassers aufgespürt und durch den Bund über die BImA bereinigt werden.
- Wir möchten unsere Landwirte dabei unterstützen, die Ausbringung von Gülle und damit die Eintragungen von Nitrat ins Grundwasser zu verringern.

FÜR Vereinssport
FÜR mehr öffentlich zugängliche Sportflächen
FÜR eine frühzeitige Nutzung der Sportstätten im Fliegerhorst

Sportvereine leisten wichtigen Beitrag zur Integration

Die Sportvereine in Fürstenfeldbruck bieten eine Vielzahl an Sportarten an und leisten neben der sportlichen Betätigung auch eine hervorragende Jugend- und Integrationsarbeit. Daher verdienen sie entsprechende Unterstützung und Honorierung. Dies geschieht z. B. durch die Förderung von Sportprojekten sowie die jährliche Sportlerehrung.

75,2% der Bürgerinnen und Bürger sind mit den Sportstätten zufrieden

Um die Vereine zu fördern, ist auch der Bau von Sportstädten unumgänglich. Das seit langem geplante Sportzentrum III an der Cerveteristraße konnte die letzte Hürde nehmen. Mit dem Bau wird im Frühjahr dieses Jahres begonnen. Die Anlage mit Vereinsheim, Fußballfeldern und Schießständen gibt dem TSV West und den Sportschützen eine neue Unterkunft.

Vereinssport in neuer Dreifachturnhalle

Im Westen von Fürstenfeldbruck besteht weiter Bedarf an Hallenzeiten für Vereine. Leider haben die Herschinger Volleyballer sich nach München orientiert. Wir unterstützen die Überlegungen, dass ein Investor die Dreifachturnhalle an der Cerveteristraße errichtet. Mit der Halle könnte eine zusätzliche Trainingsstätte für alle Sportlerinnen und Sportler entstehen, in der Vereinssprt während des ganzen Jahres betrieben werden kann .

…schon gewusst?

BMW ist Partner des Deutschen Eishockey-Bunds. Die CSU sieht nicht nur deshalb in der Halle 4 im Fliegerhorst oder neben der Schwimmhalle – in direkter Nachbarschaft zur BMW Driving Academy – einen vielversprechenden Standort für eine mögliche Eishalle. Für die Eissport-Vereinsfunktionäre organisierte die CSU eine Besichtigung der von BMW genutzten Hallen im Fliegerhorst. Sollte die Halle 4 als möglicher Standort ausfallen, könnte ein Halle in Leichtbauweise (SMC2 Eissportarena CH) neben der Schwimmhalle realisiert werden. Dazu stehen wir in Kontakt mit der Firma SMC2, die innovative Leichtbaulösungen für Sporthallen aller Art anbietet.

Eislauf – Wintersport vor Ort

Auf der Suche nach einem geeigneten Standort und einem möglichen Partner für eine Eissporthalle unterstützen wir die Brucker Eissportvereine. Eine Studie, die mehrere Standorte grob untersucht hat, wurde bereits in Auftrag gegeben. Die erste Vorstellung erfolgte im Dezember 2019. Auf den Ergebnissen aufbauend sollen zu dem favorisierten Standort neben dem jetzigen Eisstadion weitere Standorte im Fliegerhorst detaillierter untersucht werden.

Für den vereinsungebundenen Freizeitsport wird derzeit durch einen CSU-Antrag der beliebte Trimm-Dich-Pfad mit einigen neuen Geräten ausgestattet. Am Marthabräuweiher wurde ein Fitnessparcours für Senioren und Familien errichtet.

- Wir werden Sport in den 28 Vereinen weiter fördern.
- Wir unterstützen die Planungen ***FÜR*** eine Dreifachturnhalle an der Cerveteristraße.
- Frei zugängliche Flächen für den vereinsungebundenen Sport wollen wir erhalten, pflegen und – wo nötig – ausbauen.
- Sport für alle Altersgruppen ist uns wichtig.
- Wir unterstützen die Eissportvereine bei der Standort- und Investorensuche.
- Wir wollen die Sportflächen und Sporteinrichtungen im Fliegerhorst frühzeitig für Bürgerinnen und Bürger nutzbar machen.

So könnte eine Holz-Leichtbauhalle z. B. am Rande des Sportgeländes im Fliegerhorst aussehen.

FÜR kulturelle Vielfalt
FÜR lebendige Traditionen
FÜR selbstverwaltetes Kulturleben

80% der Bürgerinnen und Bürger sind mit dem kulturellen Angebot der Stadt zufrieden

Die Zahlen sagen aus, dass kulturell Vieles richtig gemacht wird in Fürstenfeldbruck. Mit Veranstaltungsforum, Kunsthaus, Subkultur, der Neuen Bühne Bruck, Edigna- oder Historienspielverein und nicht zuletzt der IG-Kultur – um nur einige zu nennen – gibt es ein reiches Angebot für die unterschiedlichsten Ansprüche.

Vereine wie die Faschingsfreunde oder die Heimatgilde, die priviligierten Feuerschützen, aber auch Bachchor, Bachorchester und Philharmonischer Chor oder unsere Stadtkapelle erfüllen Traditionen mit Leben und gestalten das kulturelle Leben in der Stadt maßgeblich mit.

Wir werden Kultur weiter fördern

Unsere Bibliothek in der Aumühle und unser Stadtmuseum sind über die Landkreisgrenzen bekannt.

Das Veranstaltungsforum bringt jährlich über 300.000 Besucher nach Fürstenfeld und gehört damit zu den führenden Veranstaltungs- und Tagungszentren Süddeutschlands.

- Wir wollen, dass Fürstenfeld ein Forum für die Bürger aller Altersklassen bleibt.
- Wir sind ***FÜR*** die Förderung der kulturschaffenden Vereine – ihr Engagement ist eine Bereicherung für alle Bürger.
- Wir wollen lebendiges Brauchtum und Traditionen pflegen.

© Dieter Metzler

Traditionspflege ist uns wichtig

Ob katholische Landjugend, Burschenverein oder Maibaumverein – sie tragen mit ihren Veranstaltungen zum Erhalt lebendiger Traditionen bei.

Mit IG-Kultur und Subkultur haben wir Vereine, die eigenverantwortlich ein vielseitiges Angebot für Kulturinteressierte entwickeln. Diese selbstverwalteten Institutionen bereichern das kulturelle Leben der Stadt. Es ist unser Anliegen, die Rahmenbedingungen für die Vereine zu erhalten und, wo nötig, weiter auszubauen.

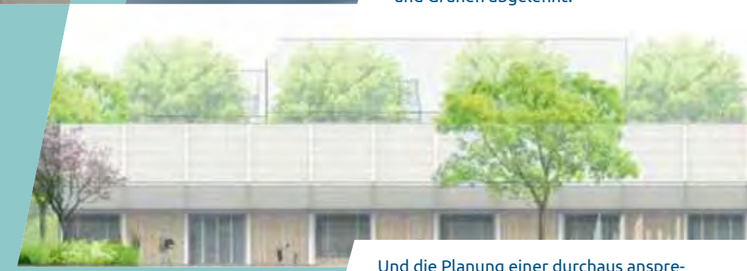
FÜR aktive Wirtschaftsförderung
FÜR Arbeitsplätze am Ort
FÜR eine nachhaltige Viehmarktplatzgestaltung mit Mehrwert

Nur 54,1% mit Einkaufsmöglichkeiten zufrieden

Nur gut die Hälfte der Befragten sind mit den Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt zufrieden. In der Buchenau hingegen sind es 84,1%. Dies hat unsere große Bürgerbefragung ergeben. Bei weiterer Analyse stellt sich heraus, dass die Unzufriedenheit einerseits mit dem Angebot an Fachgeschäften und den zur Verfügung stehenden Parkplätzen andererseits zusammenhängt. Schon jetzt klagen die Geschäftsleute über mangelnde Parkmöglichkeiten. Eine weitere Reduzierung von Parkplätzen in Zentrumsnähe wird das Geschäftesterben weiter vorantreiben. Darauf muss verantwortungsvolle Stadtpolitik reagieren.

- Wir sind ***FÜR*** eine Anfahrbarkeit des Zentrums, denn ein Mittelzentrum wie Fürstenfeldbruck wird von Kunden aus dem ganzen Landkreis besucht.
- Wir brauchen Parkraum in der Innenstadt für Lasten- wie für (Elektro-) Autos.
- Wir sind ***FÜR*** die Reduzierung des Durchgangsverkehrs, denn damit entsteht Aufenthaltsqualität.

Hintergrund: Diese Planung einer Investorenfamilie wurde von BBV und Grünen abgelehnt.



Und die Planung einer durchaus ansprechend geplanten Marktscheune findet keinen Investor.

Viehmarktplatz als Herausforderung

Knapp 30% der Befragten sehen den Viehmarktplatz als große Herausforderung. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurde eine Gestaltung des südlichen Viehmarktplatzes erarbeitet, die das Quartier aufwertet, zum Verweilen einlädt und bei der der Grüne Markt immer noch Bestand hat.

Kein Investor will die Planungen realisieren

Leider wurden bei der Überplanung des nördlichen Viehmarktplatzes – dort, wo heute der Parkplatz ist – gravierende Fehler gemacht. Die Mehrheit des Stadtrates lehnte es ab, wirtschaftliche Kriterien, die wirtschaftliche Tragfähigkeit und den entstehenden Mehrwert in die Wettbewerbskriterien aufzunehmen.

Ergebnis: Es entstanden Entwürfe – Loop und Marktscheune –, deren wirtschaftliche Tragfähigkeit nunmehr als schlecht bewertet wird und für die sich kein Investor findet.

- Wir sind ***FÜR*** die Realisierung der Gestaltungswünsche aus der Bürgerbeteiligung im südlichen Viehmarktplatz.
- Wir sind ***FÜR*** eine flächensparende Architektur auf der nördlichen Platzhälfte. Ein lediglich eingeschossiges Gebäude ist nicht zeitgemäß und nicht vertretbar.
- Die notwendigen Stellplätze – ca. 160 – müssen in einer Tiefgarage nachgewiesen werden.
- Architektur und Nutzung des Gebäudes auf dem nördlichen Viehmartkplatz müssen ökonomisch und ökologisch nachhaltig sein und einen Mehrwert für die Stadt und ihre Geschäftswelt bringen.

Fürstenfeldbruck als Wirtschaftsstandort

Wir sind ***FÜR*** die Arbeitsplätze vor Ort. Täglich pendeln mehr Menschen zur Arbeit aus als ein. Das war schon einmal anders herum und muss sich wieder ändern. Dazu muss die Stadt die entsprechenden Voraussetzungen schaffen.

- Wirtschaftsförderung bedeutet, bestehende Betriebe halten und neue gewinnen.
- Leistungsfähiges Internet ist Voraussetzung für nahezu alle Wirtschaftszweige.

FÜR eine nachhaltige und moderate Entwicklung der Fliegerhorstflächen

FÜR Bewahren und Gedenken

FÜR Arbeiten, Wohnen, Freizeit und Erholung vor Ort

Ein Shelter – also eine ehemalige bombensichere Flugzeuggarage – befindet sich auf Brucker Gemarkung. Unser Ziel ist es, diesen Shelter für kulturelle Veranstaltungen, Partys und Events in städtischen Besitz zu bekommen. Hier könnte in einer geschichtsträchtigen Location aus Zeiten des Kalten Krieges auch in Zukunft friedlich gefeiert werden.

Die CSU ist und bleibt die verlässliche Partei der Bundeswehr

Wir stehen an der Seite unserer Soldatinnen und Soldaten! Wir bedauern den für das Jahr 2026 vorgesehenen Abzug der Bundeswehr aus unserer Mitte, begreifen diesen aber auch als einmalige Chance, das Areal des Fliegerhorstes mit einer Fläche von gut 200 Hektar völlig neu zu entwickeln.

Verteidigungsstaatssekretär Thomas Silberhorn, MdB und Katrin Staffler, MdB, bei der CSU Fürstenfeldbruck – Konversion im Blick.

Aus unserer Befragung geht hervor, dass 86% der Bürgerinnen und Bürger den Fliegerhorst auch als „Grüne Lunge“ erhalten wollen und neben Arbeitsplätzen auf dem Gelände auch neue Wohnformen entstehen sollen. Unabdingbare Voraussetzung für die nachhaltige, zukunftsorientierte Nutzung des Geländes zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger ist jedoch, dass sämtliche Gefahren aus Altlasten durch den Eigentümer beseitigt werden und der Boden frei von jeglicher Kontamination ist.

Ziel ist die Entwicklung eines vitalen, zukunftsträchtigen und lebenswerten Stadtteils.

Gemeinsam für unsere Stadt

- Wir gestalten die künftige Entwicklung im engen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern. Wir bauen auf Ideenvielfalt und einen transparenten Planungsprozess.

TIPP:

Sie wollen sich selber einen Eindruck von der Dimension der Konversionsfläche machen? CSU-Mitglied Harald Meyer, Oberstleutnant a. D., bietet Führungen über das Gelände an.
E-Mail: meyerffb@arcor.de

- Wir bündeln Kräfte, Ideen und Know-how zum Wohle ganz Fürstenfeldbrucks und darüber hinaus.
- Wir werben für Konsens und interkommunale Zusammenarbeit, die allen Anrainergemeinden dient, ohne die eigene Planungs- und Gestaltungshoheit aus der Hand zu geben.
- Wir arbeiten eng mit den politisch Verantwortlichen in Berlin, München, Oberbayern und in unserem Landkreis zusammen und sichern deren Unterstützung für unsere Stadt.

Bestehendes intelligent nutzen – Neues zukunftsfähig entwickeln

- Wir bauen auf der bestehenden Struktur mit ihren einzigartigen Gebäuden auf und entwickeln diese zielgerichtet weiter.
- Mit uns gibt es keine Bodenspekulationen, sondern Investitionen in verträgliches, moderates und nachhaltiges Wachstum.
- Wir stehen ***FÜR*** bezahlbares Wohnen für alle Generationen.
- Wir sorgen ***FÜR*** erreichbare Pflege- und Betreuungseinrichtungen vor Ort.
- Wir wollen Raum schaffen für die Ansiedlung innovativer Technologieunternehmen, für Handwerk und Dienstleistungsgewerbe und wir werben für einen Lehr- und Wissenschaftsstandort.
- Wir sichern eine umweltverträgliche Verkehrsanbindung, schaffen Plätze für alle Generationen und gestalten Raum für Erholung, Freizeit und Sport.
- Wir stehen ***FÜR*** den verantwortungsvollen Umgang mit der Geschichte des Fliegerhorstes und die Bewahrung der Orte des Gedenkens.
- Wir planen keine Luftschlösser, sondern Machbares und Nachhaltiges.

CSU

Platz 1

Andreas Lohde

Berufs- und Fachoberschullehrer

Verheiratet, drei Kinder

Stadtrat,
Orts- und Fraktionsvorsitzender der CSU, Referent für Feuerlösch- und Rettungswesen, Kreisrat

Mitglied Freiwillige Feuerwehr FFB, Edigna-Verein Puch, Kunsthaus, Heimatgilde, Faschingsfreunde, etc.

Politische Schwerpunkte:
Verkehr-, Umwelt- und Familienpolitik, Stadtentwicklung

Platz 2

Katrin Siegler

Bankkauffrau

Vorstandsmitglied im OV der CSU

Politische Schwerpunkte:
bezahlbarer Wohnraum, solide Haushaltsführung, Jugendpolitik

Platz 3

Dr. Marcel Boß

Biochemiker

AK-Umwelt CSU,
Stv. JU-Ortsvrotsitzender

Mitglied Freiwillige Feuerwehr FFB

Politische Schwerpunkte:
Umwelt- und Wasserschutz Feuerwehr, Konversion des Fliegerhorstes

Platz 4

Dr. Georg Jakobs

Zahnarzt

Stadtrat

Mitglied Philharmonischer Chor, Bürgerstiftung für den LKR

Politische Schwerpunkte:
Finanzen, Wirtschaft, Stadtplanung, Kultur, Konversion des Fliegerhorstes

Platz 9

Martin Kellerer

Elektrotechniker

Verheiratet, zwei Kinder

Stadtrat,
Sportreferent

Kreistagskandidat

Mitglied Freiwillige Feuerwehr Aich, Schützenverein Aich

Politische Schwerpunkte:
Stadtentwicklung, Sport, Energie, Umwelt

Platz 10

Johann Schilling

Maurermeister, Bauleiter

Verheiratet, drei Kinder,
zwei Enkelkinder

Stadtrat,
Kreisrat

Mitglied TSV-West, Historischer Verein, Chorgemeinschaft

Politische Schwerpunkte:
Stadtplanung, Bauen, Wohnen, Energie, Umwelt, Stadtwerke

Platz 11

Michael Piscitelli

Selbstständiger Kaufmann

Verheiratet, ein Kind

Stadtrat

Politische Schwerpunkte:
Handel und Gewerbe, Innenstadtentwicklung, Verkehr, Finanzen

Platz 12

Margit Jansen

Assistenz der Geschäftsführung

Verheiratet, zwei Kinder,
ein Enkelkind

Politische Schwerpunkte:
Umweltschutz, Verkehr, Klimaschutz

Platz 5

Dr. Birgitta Klemenz

Historikerin

Stadträtin,
Kulturreferentin

Pfarrverbandsrätin

Mitglied Historischer Verein Historienspielverein Fürstenfeld

Politische Schwerpunkte:
Kultur, Bildung, Brauchtum

Platz 6

Jeanne-Marie Sindani

Dipl. Pädagogin, Master

Migrationsberaterin,
Referentin der Hanns-Seidl-Stiftung

Vorstandsmitglied im OV der CSU

Politische Schwerpunkte:
Migration und Integration, Schulen, Bildung, Soziales

Platz 7

Kai Görgen

Leiter Vertriebsinnendienst

Verheiratet, ein Kind

Stv. Ortsvorsitzender der CSU

Politische Schwerpunkte:
Kitas, Kindergärten, Schulen, Jugend- und Umweltpolitik

Platz 8

Dieter Roiger

Selbstständiger Kaufmann

Verheiratet, ein Kind

Stv. Ortsvorsitzender der CSU

Politische Schwerpunkte:
Wirtschaft, Verkehr, Umwelt, Familie

Platz 13

Dieter Pimiskern

Dipl. Sozialpädagoge FH

Stv. Ortsvorsitzender der CSU

Vorstand IG Kultur,
Mitglied Pfarrgemeinderat

Politische Schwerpunkte:
Asyl- und Integrationspolitik, Kultur, Natur, Fahrradverkehr

Platz 14

Franz Höfelsauer

Bäckermeister

Stadtrat,
Referent für Mittelstand und Gewerbe

Kreisrat

Vorsitzender BDS-Gewerbeverband, Kreishandwerksmeister, Ehrenrichter

Politische Schwerpunkte:
Handwerk, Wirtschaft, Mittelstand, Gewerbe

Platz 15

Thomas Herber

Selbstständiger Versicherungskaufmann

Beisitzer im OV der CSU

Mitglied SCF, FC Aich,
Freiwillige Feuerwehr Puch

Politische Schwerpunkte:
Sport, Finanzen, Familienpolitik

Platz 16

Albert Bosch

Selbstständiger Kaufmann
Groß- und Außenhandel

Verheiratet, zwei Kinder

Stadtrat,
Referent für Bauhof und Friedhofswesen

Mitglied Kolpingverein, Faschingsfreunde, FC Aich

Politische Schwerpunkte:
Wirtschaft, Gewerbe, Verkehr

Unsere 40 Kandidatinnen und Kandidaten für die Stadtratswahl am 15. März 2020

FÜR DIE MENSCHEN
FÜR DEINE STADT
FÜR STENFELDBRUCK

CSU

Platz 17

Andreas Wörle

IT-Systemkaufmann

Schatzmeister des OV der CSU

Mitglied Arbeitskreis Außen- und Sicherheitspolitik

Politische Schwerpunkte:
Digitalisierung, Sicherheit, Wirtschaft, Jugendpolitik

Platz 18

Alex Weise

Dipl. Ing. Maschinenbau (FH), Projektmanager Hubschraubersysteme

Mitglied Heimatgilde, THW

Politische Schwerpunkte:
Konversion des Fliegerhorstes, Verkehrspolitik, Wohnungsbau

Platz 19

Dr. Robert Aldini

Arzt, Neurochirurg in der Kreisklinik

Politische Schwerpunkte:
Gesundheitsvorsorge, Kultur, Soziales

Platz 20

Michael Friedrich-Krönauer

Berufssoldat, Geschäftsführer des Offizierheims Fliegerhorst Fürstenfeldbruck

Mitglied Bundeswehrsozialwerk

Politische Schwerpunkte:
Konversion des Fliegerhorstes, Feste und Märkte, Brauchtum, Sport

Platz 21

Yvonne Arlt

Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Mitglied Ski-Club, Elternbeirat GS Nord

Politische Schwerpunkte:
Sozial- und Familienpolitik, Wohnen und Sport

Platz 22

Gerd Goller

Oberregierungsrat a. D., Steuerberater, Dipl. Finanzwirt

Vorsitzender des Pfarrgemeinderates St. Magdalena

Politische Schwerpunkte:
Finanzen, Wirtschaft, Kultur, S-Bahn-Ausbau

Platz 23

Günter Sonnenberg

Bauunternehmer

Politische Schwerpunkte:
Wohnungsbau, Stadtplanung, Innenstadtentwicklung

Platz 24

Markus Britzelmair

Bio-Bauer, Techniker für Landbau

Ortsobmann Bauernverband Puch

Mitglied Umweltbeirat Stadt FFB, Freiwillige Feuerwehr Puch

Politische Schwerpunkte:
Umwelt- und Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Regionalität, Landwirtschaft

Platz 25

Simone Neumann

Wissenschaftl. Referentin für Mobilität, Master of Arts

Landesvorsitzende Arbeitskreis Energiewende der CSU, stv. Vorsitzende Ziel 21

Politische Schwerpunkte:
Energiewende, Umweltpolitik, Mobilität

Platz 26

Ulrich-Joachim Müller

Pressesprecher, Leiter Unternehmenskommunikation MBA, Dipl.-Betriebswirt (FH)

Mitglied Johanniter-Unfall-Hilfe, RV Oberbayern

Politische Schwerpunkte:
Wirtschaft, Sicherheit, Familie, Fliegerhorst

Platz 27

Antonio Di Gorga

Gastronom

Beisitzer im OV der CSU

Politische Schwerpunkte:
Wirtschaft und Handel, Gewerbe, Sport, Integration

Platz 28

Axel Grodotzki

Selbstständiger Gebäudereinigungsmeister

Beisitzer im OV der CSU

Mitglied Freiwillige Feuerwehr Puch, Förderverein Kunsthaus

Politische Schwerpunkte:
Handwerk, Wirtschaft, Gewerbe, Tierschutz

Platz 29

Edigna Kellermann

Fachlehrerin für Ernährung und Hauswirtschaft

Verheiratet, drei Kinder, fünf Enkel

Vorsitzende des Edigna-Vereins Puch, Pfarrverbandsrätin, Pfarrgemeinderätin

Mitglied Historischer Verein Historienspielverein Fürstenfeld

Politische Schwerpunkte:
Kultur, Brauchtum, Familien-und Seniorenpolitik

Platz 30

Elisabeth Lermer

Beamtin, Dipl. Verwaltungswirtin (FH)

Pfarrgemeinderätin, Schöffin

Politische Schwerpunkte:
Integration und Inklusion, Soziales, Konversion des Fliegerhorstes, Verkehr

Platz 31

Christian Horger

Schreiner, Industriekaufmann

Verheiratet, ein Kind

Schöffe am LG München II

Politische Schwerpunkte:
Familienpolitik, Kultur, Umwelt

Platz 32

Simone Görgen

Erzieherin

Verheiratet, ein Kind

Stadträtin, Referentin für Kindertagesstätten

Politische Schwerpunkte:
Jugend-, Familienpolitik, Schulen, Betreuung

Unsere 40 Kandidatinnen und Kandidaten für die Stadtratswahl am 15. März 2020

FÜR DIE MENSCHEN
FÜR DEINE STADT
FÜR STENFELDBRUCK

Platz 33

Dr. Wolfgang-Valentin Ikas

Historiker,
Bibliotheksdirektor

Mitglied Historischer Verein

Politische Schwerpunkte:
Kultur, Stadtbibliothek, Museum, Brauchtum, S-Bahnausbau

Platz 34

Sybille Seitz

Verwaltungsinspektorin, Arbeitsvermittlerin in der Agentur für Arbeit

Politische Schwerpunkte:
Bezahlbarer Wohnraum, Einheimischenmodell, Verkehr, S-Bahnausbau, Fahrradwege

Platz 35

Michael Schroll

Kriminalhauptkommissar,
Dipl. Verwaltungsfachwirt

Politische Schwerpunkte:
Sport, Sicherheit, Verkehr, ÖPNV

Platz 36

Christian Tienemann

Groß.- und Außenhandelskaufmann, Handelsfachwirt

Politische Schwerpunkte:
Verkehrspolitik, Sport, Eishalle, Innenstadtentwicklung

Platz 37

Hermine Engelschall

Verkäuferin

Stv. Vorsitzende SEN, Mittagsbetreuung

Politische Schwerpunkte:
ÖPNV, Familien- und Seniorenpolitik

Platz 38

Claudia Truschel

Beamtin,
Dipl. Verwaltungswirtin (FH)

Schöffin am Verwaltungsgericht

Mitglied Historienspielverein

Politische Schwerpunkte:
Innenstadtentwicklung, Konversion des Fliegerhorstes, Kultur

Platz 39

Alexander Roschaetzky

Applikations-Manager

Arbeitskreis Außen- und Sicherheitspolitik der CSU

Mitglied Boxclub Piccolo Fürstenfeldbruck e. V.

Politische Schwerpunkte:
Ausbau Digitalisierung, Cybersicherheit, Schulen und Bildung

Platz 40

Dr. Walter Koch

Gymnasiallehrer,
Germanist, Historiker

Mitglied Philatelistische Akademie Deutschland

Politische Schwerpunkte:
Bildung, Kultur, Seniorenpolitik, S-Bahn-Ausbau, ÖPNV

Unsere 40 Kandidatinnen und Kandidaten für die Stadtratswahl am 15. März 2020

FÜR eine Politik, die nicht am Ortsschild endet

Kommunalpolitik endet nicht an der Stadtgrenze und es ist wichtig, dass unsere Interessen auch auf Kreisebene gehört und vertreten werden.

Aus Fürstenfeldbruck bewerben sich mit OB **Erich Raff**, Kreis- und Stadtrat **Andreas Lohde**, Kreis- und Stadtrat **Franz Höfelsauer**, Stadtrat **Martin Kellerer**, **Jeanne-Marie Sindanie, Simone Neumann, Dr. Marcel Boß** und ALT-OB **Sepp Kellerer** Kandidaten und eine Kandidatin um den Einzug in den Kreistag.

Denn: Als Standort für die weiterführenden Schulen ist Fürstenfeldbruck eng mit der Kreispolitik verwoben. Aber auch für viele andere übergreifende Aufgaben zeichnet der Landkreis verantwortlich. Genannt seien beispielsweise der Öffentliche Personen-Nahverkehr (ÖPNV, Ausnahme: S-Bahn), die Abfallwirtschaft, unsere Wertstoffhöfe, überörtliche Radwege, Kreisstraßen und Vieles mehr. Thomas Karmasin, der als Landratskandidat die Liste anführt, ist stolz auf die ausgewogene Liste und sieht darin ein kraftvolles Zeichen der Geschlossenheit und Motivation: „Wir arbeiten mit vereinten Kräften daran, dass die CSU wieder bestimmende und gestaltende Kraft im Kreistag wird.“

Herausforderungen gemeinsam mit Kreis, Land und Bund angehen

Zur Stärke der CSU gehört auch die Vernetzung über alle politischen Ebenen hinweg. Dass diese Verzahnung im Kreisverband der CSU Fürstenfeldbruck hervorragend funktioniert, zeigt auch die Liste der nominierten Kreistagskandidaten. Ob Energiewende, S-Bahnausbau oder Konversion des Fliegerhorstgeländes – nur im Verbund mit allen weiteren politischen Ebenen kann Politik aus Fürstenfeldbruck ***FÜR*** Fürstenfeldbruck gut gelingen.

FÜR die Region

FÜR den Landkreis

FÜR Thomas Karmasin

...gemacht
...geplant
...gedacht

Shelter im Fliegerhorst für Veranstaltungen

Viehmarktplatz: Gestaltung im Süden entsprechend Bürgerbeteiligung – im Norden wirtschaftliches Konzept mit Mehrwert entwickeln

Gewerbefläche Hasenheide Kugelfang West

Betriebskonzept für das Lichtspielhaus

Bürgerwald zur Schaffung eines Grünzugs zwischen Fliegerhorst und B471

Spielplatz und Kindergarten im Ortsteil Puch

Kindergarten Am Hochfeld

12 städtische Wohnungen an der Parsevalstraße

Beschluss Neubau Feuerwache II

Parkleitsystem für die Stadt

Neubau/Erweiterung Feuerwehr Aich

Unterquerung der Amper, unterirdische Verlegung der B2 – Entlastung

Sportzentrum West – neue Heimat für den TSV West

Verhandelt – Errichtung eines Bahnsteigs für den Regionalzughalt

Krippe Schule Mitte

Neubau Grundschule West

Krippe am Buchenauer Platz

Schrittweise Verlagerung des Bauhofs an die Landsberger Straße

Bayerische Landesausstellung

Amperzugänge und Brücken im Zentrum

Beschlossen – 18 städtische Wohnungen entstehen am Sulzbogen

Planungswettbewerb Lände für ein einzigartiges Wohn- und Kreativquartier – Voraussetzung für die Realisierung ist die Verlagerung des Bauhofes – Antrag der CSU 2014

FÜR einen handlungsfähigen Stadtrat

Wahlvorschlag Nr. 1	
○	**Kennwort** Christlich-Soziale Union in Bayern e.V. (CSU)
	Lohde Andreas, Dipl.-Theol., Gymnasial- und Berufsoberschullehrer, Stadtratsmitglied, Kreisrat, Puch
	Siegler Katrin, Bankkauffrau
	Dr. phil. nat. Boß Marcel, Dipl.-Biochem., Biochemiker
	Dr. med. dent. Jakobs Georg, Zahnarzt, Stadtratsmitglied
	Dr. Klemenz Birgitta, Historikerin, Stadtratsmitglied
	Sindani Jeanne-Marie, Dipl.-Päd., Migrationsberaterin
	Görgen Kai, Leiter Vertriebsinnendienst
	Roiger Dieter, Selbst. Kaufmann
	Kellerer Martin, Elektrotechniker, Stadtratsmitglied, Aich
	Schilling Johann, Bauleiter, Stadtratsmitglied
	Piscitelli Michael, Selbst. Kaufmann, Stadtratsmitglied
	Jansen Margit, Angestellte
	Pimiskern Dieter, Dipl.-Soz.päd., Sozialpädagoge
	Höfelsauer Franz, Bäckermeister, Stadtratsmitglied, Kreisrat
	Herber Thomas, Versicherungskaufmann, Puch
	Bosch Albert, Selbst. Kaufmann, Stadtratsmitglied
	Wörle Andreas, IT-Systemkaufmann
	Weise Alexander, Dipl.-Ing. (FH), Projektmanager Hubschraubersysteme
	Dr. med. Aldini Robert, Arzt
	Friedrich-Krönauer Michael, Berufssoldat
	Arlt Yvonne, Dipl.-Soz.päd., Sozialpädagogin
	Goller Gerd, Dipl.-Finw. (FH), Oberregierungsrat a.D.
	Sonnenberg Günter, Bauunternehmer
	Britzelmair Markus, Biobauer, Puch
	Neumann Simone, Master of Arts, Wissenschaftliche Assistentin im Bereich Mobilität
	Müller Ulrich-Joachim, Dipl.-Betriebsw. (FH), Pressesprecher
	Di Gorga Antonio, Gastronom
	Grodotzki Axel, Selbst. Gebäudereinigungsmeister, Puch
	Kellermann Edigna, Fachlehrerin für Ernährung und Hauswirtschaft, Puch
	Lermer Elisabeth, Dipl.-Verww. (FH), Beamtin, Schöffe
	Horger Christian, Industriekaufmann, Schöffe
	Görgen Simone, Erzieherin, Stadtratsmitglied
	Dr. Ikas Wolfgang-Valentin, Bibliotheksdirektor
	Seitz Sibylle, Arbeitsvermittlerin
	Schroll Michael, Dipl.-Verww. (FH), Kriminaloberkommissar
	Tienemann Christian, Groß- und Außenhandelskaufmann
	Engelschall Hermine, Verkäuferin, Aich
	Truschel Claudia, Dipl.-Verww. (FH), Schöffin
	Roschätzky Alexander, Applikationsmanager
	Dr. phil. Koch Walter, Lehrer am Gymnasium

Und so wird gewählt:

Für die Stadtratswahl haben Sie 40 Stimmen. Sie können einem Kandidaten bis zu drei Stimmen geben, wenn Sie einfach eine 3 vor den Namen schreiben. Achten Sie aber darauf, dass Sie nicht mehr als 40 Stimmen vergeben – das würde Ihren Stimmzettel ungültig machen. Haben Sie verschiedenen Kandidaten 1, 2 oder 3 Stimmen gegeben und haben noch Stimmen übrig, können Sie diese einfach einer Partei geben.

Am besten aber unterstützen Sie die Kandidaten der CSU. Ein Kreuz oben links beim Wahlvorschlag Nr. 1 Kennwort CSU ist eine gute Wahl.

FÜR DIE MENSCHEN
FÜR DEINE STADT
FÜR STENFELDBRUCK

V.i.S.d.P. CSU Ortsverband Fürstenfeldbruck, Kaiser-Ludwig-Str. 9, 82256 Fürstenfeldbruck